Eine Abendmahlsliturgie

Wir danken dir,

dass du bescheiden bist, Gott,

und deinen Himmel mit dem Senfkorn vergleichst

und einem bisschen Sauerteig.

Dass du dich mit den Geringsten an einen Tisch setzt

und du dich im Säuseln des Windes

und im kleinen Kind von Bethlehem zeigst.

Dass dein Name einfach ist:

Ich-bin-da.

Wir danken dir,

dass du ganz und gar unbescheiden bist, Gott,

und dein Lieben, Gutsein und Verzeihen masslos sind

und du das Leben in Fülle für alle willst.

Aus dem Nichts hast du die Welt geschaffen

und aus den Toten machst du Lebende.

Um deiner Klarheit und um deiner Größe willen preisen wir dich.

Sanctus

Wir danken dir für Jesus,

den Bruder.

So einfach wie er war,

so einfach waren seine Zeichen:

Brot und Wein.

Wir sind da, um sie zu teilen,

uns miteinander erinnernd an ihn,

uns gegenseitig bestärkend im Hoffen und Handeln.

Deine Lebenskraft beseele

die Dinge und Geschöpfe –

wie am Anfang, wie am Ende –

und bewirke Verbundenheit und Verbindlichkeit.

Einsetzungsbericht

Bis er wiederkommt,

bleibt uns die Erinnerung:

an sein Leben, an sein Sterben und seine Auferweckung.

Sie sind es,

die uns im Letzten leben und lieben,

handeln und hoffen lassen.

Jesu Demut,

sie hat den Machtlosen die Füsse gewaschen,

sie hat den Aussätzigen berührt,

mit der einfachen Frau am Brunnen über Großes gesprochen

und Gott im Aufgehen des Sauerteigs entdeckt.

Lass auch uns,

Gott,

bestärken, was klein ist,

befragen, was sich groß gebärdet,

um Wichtigeres streiten als um die besten Plätze

und untereinander ohne Berechnung

und voreinander nicht weniger und nicht mehr sein, als wir sind.

Eines Tages wird es keine Ersten Letzten mehr geben,

keine reservierten Plätze und keine privilegierten Verhältnisse.

Eines Tages wird das Einteilen in oben und unten zu Ende sein

und die große Rechnerei vorbei.

Und alle werden ganz dazugehören,

und die Kranken gesunden, die Bekümmerten froh, die Getrennten vereint,

und das Leben wird dem Tod ins Gesicht lachen.

Auf diesen Tag hin sind wir unterwegs,

und für diesen Tag loben wir dich,

Gott, schon heute.

Jacqueline Keune.